



Beratungsstelle
bei Häuslicher Gewalt

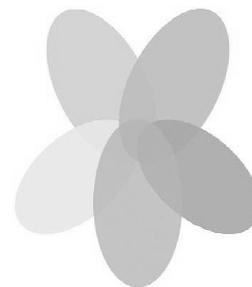
Tätigkeitsbericht

2015



Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt

Stuttgarter Str. 17, 71032 Böblingen
Tel.: 07031/632 808, Fax: 07031/222 063
E-Mail: beratung@frauenhelfenfrauenbb.de
www.frauenhelfenfrauenbb.de



Bürozeiten:

Mo., Di. und Do. 10 – 13 Uhr
Mi. 13 – 16 Uhr

Notrufzeiten:

nachts 20 – 7 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen
durchgehend erreichbar

Beraterin:

Karin Zimmermann

Diplom-Pädagogin

Systemische Therapeutin (SG)
NLP-Practitioner
Supervisorin und Coach,
Fortbildung in Traumatherapie



Trägerverein:

Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPWV)



Vorstand

1. Vorsitzende	Dr. Karin Kellermann-Körper
1. Stellvertreterin	Hanne Rößler
2. Stellvertreterin	Marion Garvia Garcia
Schatzmeisterin	Yvonne Kellermann-Ittershagen
Schriftführerin	Wilma Römer

Finanzierung

Landkreis Böblingen
Verein Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen

Spendenkonto

Vereinigte Volksbank AG Böblingen
IBAN: DE92 6039 0000 0280 2390 09 BIC: GENODES1BBV

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!

Vorwort

Die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** berät von Partnergewalt betroffene Frauen und Kinder in akuten Notlagen persönlich in **Böblingen**, auf Wunsch auch **anonym am Telefon** und **pro-aktiv nach einer Zuweisung** durch das Ordnungsamt oder die Polizei. Kontinuierlich werden persönliche und telefonische **Notfalltermine** vorgehalten, um den betroffenen **Frauen und Kindern in Krisensituationen** eine schnelle und flexible Beratung zu **Schutz und Sicherheit** bieten zu können.

Im Berichtsjahr 2015 kann festgestellt werden, dass der Kreis Böblingen diese Fachberatungsstelle dringend benötigt und das Angebot der Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt ausgebaut werden muss. Die Fachberatungsstelle, die seit Beginn im Jahr 2013 mit einer **25%-Fachkraftstelle** ausgestattet ist, hat kontinuierlich hohen Zulauf und ist mit **146 Anfragen** innerhalb eines Jahres auf dem Höchststand und damit am Rande ihrer Kapazität.

Auf landespolitischer Ebene wurde im Jahr 2015 aufgrund der Ergebnisse des „Landesaktionsplans gegen Gewalt an Frauen“ die „**Landeskoordinierungsstelle zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen**“ im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren eingerichtet.

Im Landkreis Böblingen wurden als gemeinsame Veranstaltung des **Runden Tisches Häusliche Gewalt** vor dem Landratsamt zum zweiten Mal die Flaggen von „terres des femmes“ anlässlich des **Internationalen Tages am 25.11. „Nein zu Gewalt an Frauen“** gehisst.

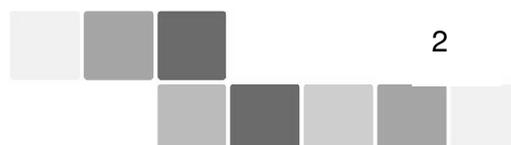
Karin Zimmermann
Diplom-Pädagogin
Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt

Wilma Römer
Für den Vorstand
Frauen helfen Frauen e.V.
Kreis Böblingen



Der Landkreis Böblingen bekennt zum 25.11. Flagge gegen Gewalt an Frauen

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!



Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt

Das Beratungsangebot für die betroffenen Frauen, ihre Kinder, ihre Bezugspersonen und für weitere Institutionen und Personen im Kreis Böblingen befindet sich seit 01.04.2013 in den Räumen von thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt. Im **dritten Jahr** stieg die Nachfrage weiterhin extrem an. **146 betroffene Frauen** oder Bezugspersonen nahmen Erstkontakt mit Frau Karin Zimmermann auf, die mit 25% Stellenumfang in der **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** arbeitet. Wir beraten kostenlos und auf Wunsch der Frauen **anonym**. Aufgrund des stark gestiegenen Bedarfs können wir leider durch die unzureichenden personellen Ressourcen Beratungen nur in Böblingen anbieten und mussten die aufsuchenden Beratungen und die Beratungen in Leonberg im Jahr 2015 einstellen.



,

Häusliche Gewalt

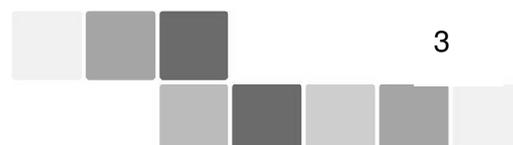
Die Landesregierung setzte im Jahr 2015 den „Landesaktionsplan gegen Gewalt an Frauen“ um und installierte eine „**Landeskoordinierungsstelle zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen**“ im Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren.

Die Grundlage für den Landesaktionsplan bildeten Zahlen und Fakten aus der **Polizeilichen Kriminalstatistik Baden-Württemberg von 2013**.

Bezugnehmend auf diese Statistik wurden in diesem Jahr 5.340 **Frauen als Opfer häuslicher Gewalt (80,43 Prozent)** erfasst und im Gegenzug 5.010 **Männer als Tatverdächtige beschuldigt (83,42 Prozent)**. Die im Folgenden zitierten Zahlen aus 2013 zeigen deutlich, dass das Thema häusliche Gewalt ein Indiz für die Gewalt gegen Frauen ist.

- 21 Opfer von **vollendetem Mord und Totschlag**, darunter 19 (**90,5 Prozent**) **Frauen**
- 37 Opfer von **versuchtem Mord und Totschlag**, darunter 24 (**64,9 Prozent**) **Frauen**
- 8.180 Opfer von **Körperverletzungsdelikten**, darunter 6.641 (**81,2 Prozent**) **Frauen**
- 344 Opfer von **Freiheitsberaubung, Nötigung**, darunter 307 (**89,2 Prozent**) **Frauen**
- 1.350 Opfer von **Bedrohung**, davon 1230 (**91,1 Prozent**) **Frauen**
- 619 Opfer von **Nachstellung (Stalking)**, davon 575 (**92,9 Prozent**) **Frauen**

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!



Neben den strafrechtlich relevanten Arten der Gewalt stellen wir außerdem **Formen der Gewalt im Bereich der seelischen, psychischen, sozialen und ökonomischen Gewalt** fest, die Frauen während oder nach ihrer Beziehung im sozialen Nahraum angetan wird.

Beratungen

Unser niedrigschwelliges und auf Wunsch auch anonymes Beratungsangebot ist für die Frauen kostenlos und wurde **im dritten Jahr** seit der Aufnahme der Beratungstätigkeit **verstärkt in Anspruch genommen**. Verschiedenste Kooperationspartner schätzen die Kompetenz der Fachberatungsstelle, die parteilich für die betroffenen Frauen Beratung und Information anbietet und über das notwendige Fachwissen über Täterstrategien, Rechtsgrundlagen und die verschiedenen Gewaltdynamiken verfügt. Das **Interesse an Kooperation mit der Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt ist groß**. Leider konnte dem Wunsch nach diversen Vorträge und Infoveranstaltungen im Landkreis Böblingen aufgrund des hohen Beratungsaufkommens nicht entsprochen werden.

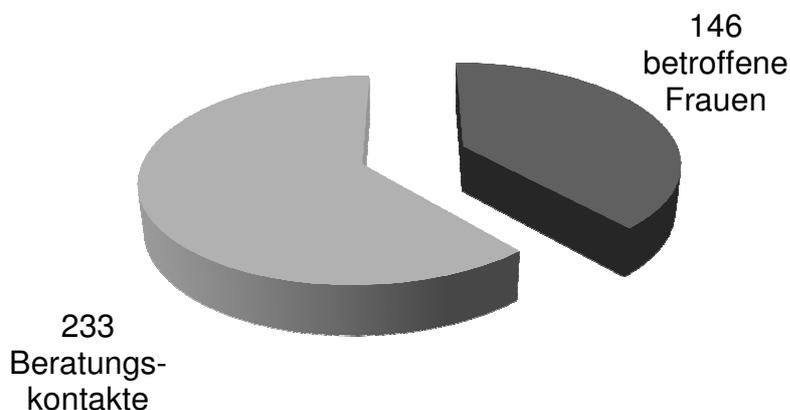
Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt zudem, dass betroffene Frauen nicht mehr verstärkt und als erste Hilfe in ein Frauenhaus gehen wollen. Sie nutzen mehr und mehr die Möglichkeiten des Gewaltschutzgesetzes und möchten **mit fachlicher Hilfe und Begleitung die Gewaltsituation beenden**. Dies ist zwar erstrebenswert, führt aber zu einer starken Inanspruchnahme unserer Beratungsstelle. Dabei haben wir durchaus auch die mitbetroffenen Kinder im Fokus, wofür aber ebenfalls die personelle Ausstattung (noch) fehlt.

Statistik 01.01. - 31.12.2015

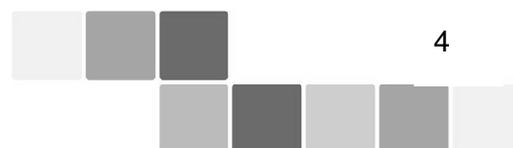
Über das ganze Jahr verteilt meldeten sich die betroffenen Frauen, ihre Bezugspersonen oder beteiligte Institutionen bei der inzwischen etablierten Beratungsstelle. In Fachkreisen wurde es sehr begrüßt, dass die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** ihre Tätigkeit aufgenommen hat und Beratung zu den speziellen Themen und Problemstellungen der Partnergewalt **fachspezifisch für die Beratung der weiblichen Opfer** übernehmen kann.

Im Berichtszeitraum 2015 erreichte die Beratungsstelle **146 betroffene Frauen**. Viele Frauen haben nur einmalig in einer akuten Krisensituation mit der Beratungsstelle Kontakt. Anhand von insgesamt **233 Beratungskontakten** zeigt sich aber der Bedarf, dass die betroffenen Frauen mehrere Beratungen über einen längeren Zeitraum hinweg benötigen. Einige Frauen nahmen auch im Berichtsjahr 2015 immer wieder die Fachberatung in Anspruch, „**da die Gewalt nicht aufhört**“.

Beratungen



Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!

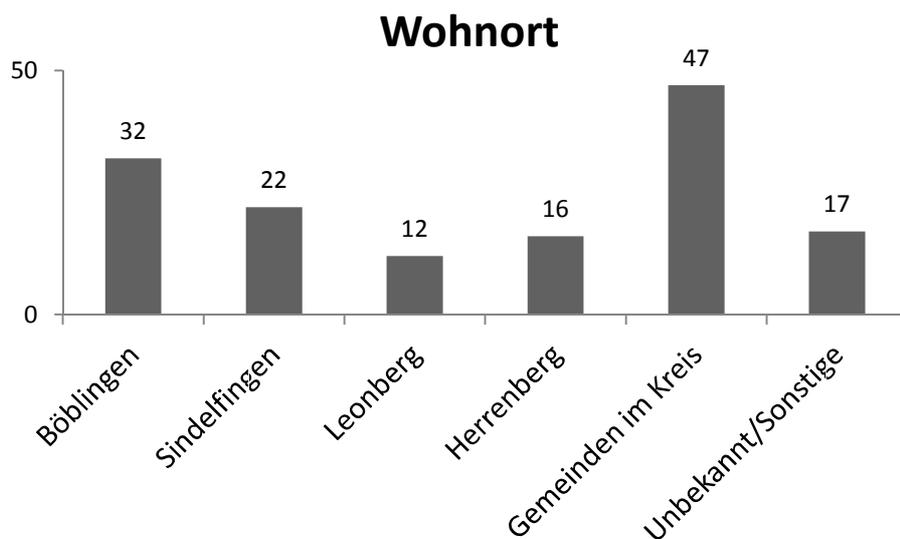


Längerfristige und kontinuierliche Begleitung durch eine Fachkraft ist bei vielen betroffenen Frauen und ihren Kindern dringend erforderlich. Die Familien sind durch die Gewalt in ihrer Existenz bedroht und es bedarf **qualifizierter Beratung** zu allen Interventionsmöglichkeiten und zur Erarbeitung von individuellen Krisen- und Notfallplänen für Frauen und Kinder. Im Berichtsjahr 2015 war eine **längerfristige Beratung und psychosoziale Begleitung** aufgrund der begrenzten personellen Ressourcen jedoch nicht möglich.

Durch die Vermittlung **von den unterschiedlichsten Institutionen**, Einrichtungen und Diensten ebenso wie durch persönliche Anfragen oder Unterstützung durch Nachbarn oder Freundinnen fanden die betroffenen Frauen den Weg in die Beratungsstelle. Mehrere Beratungsgespräche fanden auch im Rahmen der **neu installierten Notfall-Telefonzeit** statt. Zudem hält die Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt wöchentlich einen **Beratungstermin für Notfälle** für die betroffenen Frauen bereit. Vor der Beratung suchten bereits **17 betroffene Frauen** Rat und Sicherheit bei der **Polizei**. Nur wenige erstatteten Strafanzeige und sehr selten sprach die Polizei oder das Ordnungsamt einen Wohnungsverweis aus.

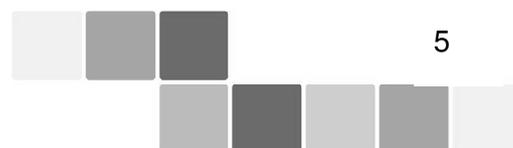
Von den 146 betroffenen Frauen im Berichtsjahr 2015 waren 42 Frauen wiederholt in der Beratung. **Über 100 Frauen meldeten sich 2015 das erste Mal** in der Beratungsstelle. Viele Frauen werden bereits über einen langen Zeitraum in der gewaltbelasteten Beziehung durch den Täter, den Mann, Partner, Freund oder Ex-Partner festgehalten. Von insgesamt 146 betroffenen Frauen äußerten **15 Frauen**, dass sie den **Schutz eines Frauenhauses** aufsuchen wollen.

Mehr als die Hälfte aller betroffenen Frauen kam aus den vier großen Kreisstädten Böblingen, Sindelfingen, Leonberg und Herrenberg. Die zentral in Böblingen gelegene **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** scheint für die Bürgerinnen aus Böblingen und Sindelfingen trotz des gut ausgebauten Netzes an verschiedensten Hilfeangeboten ein wichtiges und **hilfreiches fachspezifisches Angebot** zu sein, das gut angenommen wird. Von den betroffenen Frauen aus den kreisangehörigen Gemeinden wird das Angebot mit insgesamt **47 Frauen aus den Kommunen** gut frequentiert. In Ausnahmefällen gibt es zusätzlich das **Angebot der aufsuchenden Arbeit** durch Beratungsgespräche vor Ort bei verschiedenen Institutionen.



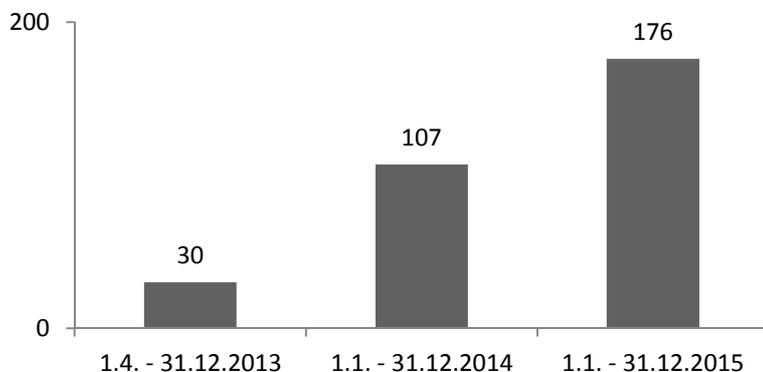
Zeitraum: 01.01.-31.12.2015 – Gesamt: **146 betroffene Frauen**

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!



Von den betroffenen Frauen gaben zwei Drittel an, dass sie im Haushalt lebende Kinder hätten, die die häusliche Gewalt miterleben würden. Im Berichtszeitraum waren mindestens **176 Kinder im Landkreis Böblingen** mit betroffen und Opfer von häuslicher Gewalt. In einigen Fällen zog die Beratungsstelle auch **eine insoweit erfahrene Fachkraft** nach dem Kinderschutzgesetz hinzu und machte eine Meldung wegen **Kindeswohlgefährdung** an das **Amt für Jugend**.

Betroffene Kinder



Notruf

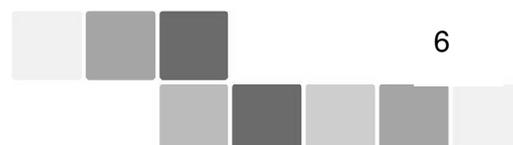
Die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** ist auch nachts und am Wochenende über den gemeinsamen Notruf von **thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt** - erreichbar. Vor über 20 Jahren richtete der Verein Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen den ehrenamtlichen **Notruf thamar** nachts und am Wochenende ein. Im Berichtszeitraum gingen insgesamt für beide Beratungsstellen 65 Notrufe von Frauen ein. Somit konnten von **01.01.-31.12.2015** auch **17 Frauen**, die von häuslicher Gewalt betroffen waren, schnell und persönlich beraten werden. Für die Vermittlung in ein Frauen- und Kinderschutzhhaus in einen anderen Landkreis oder für die Suche nach weiteren Schutzmaßnahmen mussten teilweise bis zu sechs Anrufe für jede dieser betroffenen Frauen durchgeführt werden. Insgesamt waren im Statistikzeitraum **51 fallbezogene Telefonate** für das komplette Jahr 2015 erfolgt.

Im Berichtsjahr wurde für die ehrenamtlichen Notruf-Mitarbeiterinnen die Arbeitshilfe „**Notrufmappe**“ **grundsätzlich überarbeitet** und auf den aktuellen Stand gebracht. Gemeinsam mit thamar wurde die Notrufmappe im Hinblick auf **Gesetzesänderungen** und **Neuerungen im Hilfesystem** auf bundes-, landes- und kreisweiter Ebene überarbeitet und ergänzt.

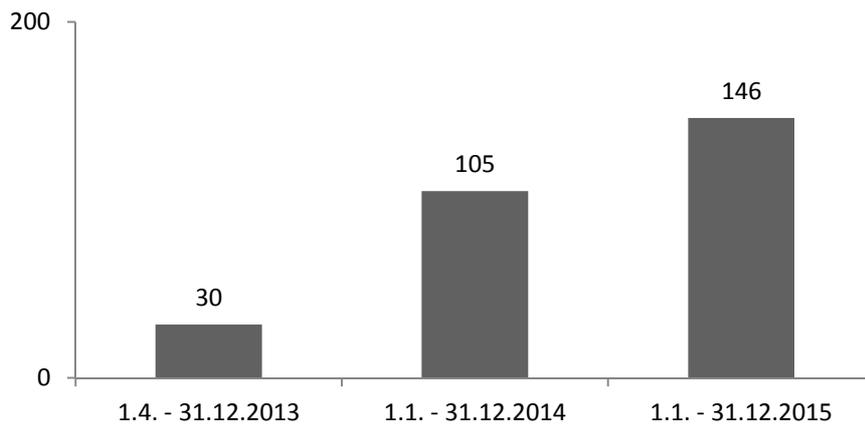
Weiterentwicklung der Beratungsstelle

Die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** arbeitet auf Grundlage der Definition von häuslicher Gewalt nach dem Landesaktionsplan und informiert die betroffenen Frauen zu Schutzmaßnahmen nach dem **Gewaltschutzgesetz** wie **Wohnungsverweis** und **Annährungsverbot**, hilft bei der Vermittlung in ein **Frauenschutzhhaus** und berät bei **Nachstellungen** (Stalking). Nach 9-monatiger Aufbauphase und Einarbeitung im Jahr 2013 wurde in den **Jahren 2014 und 2015 der Schwerpunkt auf die Beratung** gelegt. Konzeptionelle Entwicklungen wurden im Berichtsjahr 2015 durch das steigende Beratungsaufkommen notwendig. Unter anderem werden wöchentliche **Notfall-Termine** vorgehalten und **eine Stunde pro Woche telefonische Erreichbarkeit** der Beraterin installiert.

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!



Fallzahlen Klientinnen



Die steigenden Fallzahlen geben die Situation der betroffenen Frauen im Landkreis Böblingen wieder, die sich in **akuten Krisensituationen** bei der Beratungsstelle melden. Gemeinsam mit den Klientinnen erstellen wir zum einen eine individuelle **Risikoanalyse** und erörtern **Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen** und zum anderen werden persönliche **Notfallpläne** für die Frauen und ihre Kinder erarbeitet.

Kooperation und Vernetzung

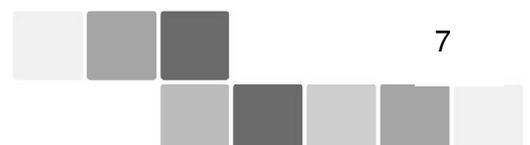
Kooperationen im Landkreis Böblingen

Häusliche Gewalt findet man im Kreis Böblingen in allen Kommunen, Schichten und Lebenswelten. Somit kamen die **professionellen Ratsuchenden** im Berichtsjahr aus den unterschiedlichsten Einrichtungen, Behörden, Diensten und Beratungsstellen. Für die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** spielt die Zusammenarbeit mit den **Sozialen Diensten** der vier großen Kreisstädte, mit den **Ordnungsämtern** und mit dem **Polizeipräsidium Ludwigsburg, Referat Prävention und „Sachbearbeiter für Gewalt im Sozialen Nahraum“**, eine tragende Rolle.

Der **Runde Tisch Häusliche Gewalt im Kreis Böblingen** kam im Berichtsraum ein Mal zusammen. Auf Einladung der **Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises, Frau Melitta Thies**, trafen sich die engsten Kooperationspartner gegen häusliche Gewalt wie Polizei, Beratung für Männer, Gerichtshilfe, Dienste des Landratsamtes und der großen Kreisstädte am 24.11.2015. Der Runde Tisch tagte nicht nur, sondern organisierte zum **25.11. Internationaler Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“** zum zweiten Mal eine **Fahnenhissung vor dem Landratsamt Böblingen**. Anschließend fand für die Fachwelt im Landkreis Böblingen ein Vortrag zum Thema „Erste Liebe zwischen Herzklopfen und (Herz-)Schlägen“ statt. Den Vortrag hielt Frau Regina Kottmann vom Projekt **Herzklopfen – Beziehungen ohne Gewalt**, Tima e.V. Tübingen.

Direkt am **25.11., dem Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“** fand die Aktion Fahnenhissen auf **Einladung der Gleichstellungsbeauftragten der großen Kreisstadt Herrenberg**, Frau Birgit Kruckenberg-Link, statt. Als Fachberatungsstelle im Landkreis war die Beraterin Karin Zimmermann eingeladen, um einen Input zur Situation der betroffenen Frauen im Kreis Böblingen zu geben.

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!



Weitere Einladungen und Anfragen, sowohl als Teilnehmerin oder auch als Fachreferentin, im Landkreis an verschiedenen Veranstaltungen oder in Arbeitskreisen mitzuarbeiten, musste die Beraterin **aufgrund des hohen Aufkommens der Fallzahlen ablehnen**.

Ein fester Bestandteil der Arbeit der **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** ist von Anfang an die Teilnahme an dem landkreisweiten **Arbeitskreis Frau und Arbeit**. Darüber hinaus war die Beraterin Karin Zimmermann in Leonberg als Kooperationspartnerin beim **Runden Tisch Frühe Hilfen und Kinderschutz in Leonberg**. Bei der Eröffnung der **Psychologischen Beratungsstelle Sindelfingen 2015** war die Beraterin als wichtige Ansprechpartnerin im Landkreis Böblingen eingeladen.

Eine einmalige Veranstaltung fand im Berichtsjahr 2015 in Herrenberg statt. Die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** war der Einladung der Stadt Herrenberg gefolgt und nahm an der Veranstaltung „**Elendsprostitution – eine Schande für Deutschland**“ teil. Auf dem Podium waren zu diesem aktuellen Thema **Sozialministerin Frau Katrin Altpeter**, Jana Koch-Krawczak, Aussteigerin, Dr. Ingeborg Kraus, Traumatherapeutin, Manfred Paulus, Kriminalhauptkommissar a.D. zu Gast.

Kooperationen überregional

Wir können in den gemeinsamen Räumen von **thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt** und der **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** bereits im zweiten Jahr eine kostenfreie **Rechtssprechstunde** in Böblingen durch die bürgerschaftlich engagierten Opferanwältinnen von **NERO** (Netzwerk engagierter Rechtsanwälte im Opferschutz) anbieten. Diese Kooperation ist möglich durch die langjährige Zusammenarbeit von **thamar – Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt** – mit PräventSozial gGmbH, **Verein Bewährungshilfe Stuttgart e.V.**.

In Stuttgart nahm die Beraterin auch im Berichtsjahr 2015 an der STOP-Fachtagung der **Stuttgarter Ordnungspartnerschaft (STOP)** auf Einladung der Beauftragten für Chancengleichheit der Landeshauptstadt Stuttgart teil. Das Thema war „**Neue Wege der Kooperation bei häuslicher Gewalt**“.

Ebenso in Stuttgart wurde im Foyer des Sozialministeriums eine Ausstellung von **Sozialministerin Katrin Altpeter** eröffnet. Auf Einladung des Sozialministeriums nahm die Beraterin Karin Zimmermann an der Vernissage zur Ausstellung „**Unfassbar – Häusliche Gewalt einmal ganz öffentlich**“ von Frauen helfen Frauen Calw e.V. teil.

Kooperationen landes- und bundesweit

Landesweit arbeitet die Beraterin regelmäßig mit am LNW, **Landesnetzwerk der Frauenberatungsstellen in Baden-Württemberg**. Das Landesnetzwerk ist ein Zusammenschluss von Frauenberatungsstellen in Baden-Württemberg und mit einer Verbandsrätin im **Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff)** vertreten. Die Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt ist ebenso eigenständiges **Mitglied im bff**.

An der „**Fachgruppe Frauen**“ des **Paritätischen Landesverbands** Baden-Württemberg (DPWV) nimmt die Beraterin ein Mal im Jahr teil.

Bundesweit ist die **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** in der **Datenbank des Hilfefonns – Gewalt gegen Frauen** gemeldet. Zum einen kann die Fachberatungsstelle das professionelle Dolmetschen von LingaTel nutzen, zum anderen kann so jede betroffene Frau, die aus dem Landkreis Böblingen stammt, über das **Hilfefonns** an die regionale **Beratungsstelle bei Häuslicher Gewalt** in Böblingen verwiesen werden.

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!

Sie werden geschlagen, eingesperrt, psychisch unter Druck gesetzt und gedemütigt: Frauen als Opfer häuslicher Gewalt leiden oft jahrelang in aller Stille. Seit 2013 haben sie eine Anlauf- und Beratungsstelle. Wie notwendig die ist, zeigt der erste Tätigkeitsbericht.

VON OTTO KÜHNLE

KREIS BÖBLINGEN. 2014 war das erste volle Jahr, in dem die Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt Frauen zur Seite stand. Und die nahmen das Angebot weitaus intensiver wahr, als es die Initiatoren erwartet hatten. 105 Frauen oder deren Bezugspersonen nahmen erstmals mit Karin Zimmermann Kontakt auf. Die Diplom-Pädagogin hat für diese Arbeit eine Viertelstelle – da kommt sie bei 227 Beratungskontakten wie in 2014 an die Grenzen. „Unser niederschwelliges und auf Wunsch auch anonymes Beratungsangebot ist für die Frauen kostenlos und wurde im zweiten Jahr seit der Aufnahme der Beratungstätigkeit sehr stark in Anspruch genommen“, bilanziert Karin Zimmermann in ihrem Tätigkeitsbericht. Und wundert sich gegenüber der KRZ mit Blick auf den anhaltenden Zustrom: „Woher kommen die alle?“ Gibt sich aber gleich die Antwort: Alle aus den Gemeinden des Kreises Böblingen. Im laufenden Jahr jeden Monat rund zehn neue Klientinnen.

Von den Frauen, die das Angebot in Anspruch nahmen, hatten zuvor bereits 23 Rat und Sicherheit bei der Polizei gesucht. Allerdings erstatten nur wenige Strafanzeige. Und Polizei und Ordnungsamt sprachen selten einen Wohnungsverweis aus. Allerdings sind es durchaus andere Institutionen oder Ämter: die den

Frauen raten, mit der Beratungsstelle in der Stuttgarter Straße in Böblingen Kontakt aufzunehmen. Hier ist das Angebot an die Beratungsstelle bei sexueller Gewalt, Thamar, angedockt. Deshalb bietet die Diplom-Pädagogin auch in Leonberg in der Thamar-Außenstelle ihre Hilfe an. Die Frauen kommen aber auch von sich aus, mit der Unterstützung von Nachbarn oder Freundinnen. Sie waren zwischen 16 und 78 Jahren alt. Viele Frauen werden bereits über lange Jahre und Jahrzehnte in der gewaltbelasteten Beziehung durch den Täter, den Mann, Partner, Freund oder Ex-Partner festgehalten“, macht Karin Zimmermann SR



Karin Zimmermann SR



Im geschützten Raum eines Frauenhauses finden Frauen Zuflucht vor den Exzessen häuslicher Gewalt. Doch für den Großteil müssen andere Lösungen gefunden werden

Foto: red

Häusliche Gewalt: Zulauf in Beratungsstelle

105 Frauen im Jahr 2014 lasten Diplom-Pädagogin Karin Zimmermann in ihrem 25-Prozent-Job mächtig aus – Trend hält an

macht Karin Zimmermann deutlich, wie aufwendig die Arbeit ist. Für die Notrufmitarbeiterinnen, die auch nachts und am Wochenende im Einsatz sind, fand eine fachspezifische Fortbildung statt. Zwar kommen die Hilfesuchenden aus dem gesamten Kreisgebiet, dennoch bilden insbesondere Böblingen mit 23, Sindelfingen mit 21 und Leonberg mit 12 Fällen den Schwerpunkt. Aus Herrenberg kamen vier Ratsuchende. Bei zwei Drittel der Frauen erlebten die Kinder im Haushalt die Gewalt mit. Damit waren mindestens 107 Kinder betroffen und selbst Opfer der häuslichen Gewalt. In einigen Fällen wurde deshalb auch eine Meldung wegen Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt gemacht. Basis der Arbeit ist der Landesaktionsplan, der einen umfassenden Begriff von

häuslicher Gewalt enthält. Neben der Unterstützung in einem Frauenhaus klärt die Beraterin auch über Wohnungs- und Platzverweis und das Annäherungsverbot auf, die als Möglichkeiten zur Abwehr der Gewalt möglich sind. In den Räumen von Thamar bieten ehrenamtlich engagierte Opieranwältinnen des Netzwerks NERO eine kostenfreie Rechtssprechstunde an.

Risikoanalyse und persönliche Notfallpläne

Mit einer Risikoanalyse, Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen sowie persönlichen Notfallplänen für Frauen und Kinder versucht die Beratungsstelle gerade in akuten Krisensituationen effektive Hilfestel-

lung zu geben. Dazu arbeitet man mit der Polizei, den Ordnungsämtern und den Sozialen Diensten sehr eng zusammen. Mit einem Infostand im Landratsamt im November gestaltete man einen Aktionstag mit dem Runden Tisch häusliche Gewalt.

Auch die Polizei setzt auf die Kompetenz der Böblinger Beratungsstelle und hat Karin Zimmermann zu einer Dienstbesprechung mit dem Thema befasster Polizisten ins Ludwigshurger Präsidium eingeladen. In Sachen Kinderschutz und frühe Hilfen ist man dabei, wie die Beraterin auch im Arbeitskreis „Frau und Arbeit“ Mitglied ist. Darüber hinaus werden auch Kooperationen über den Kreis hinaus auf Landes- und Bundesebene gepflegt. So kann beim Hilfe-telefon auf Dolmetscherdienste in 15 Sprachen zurückgegriffen werden.

„Die Täter verfolgen oft eine richtige Strategie“

Kreis Böblingen: 105 Frauen suchten 2014 Hilfe in der „Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt“

Schläge, Demütigungen und oft ein jahrelanges Martyrium in der Partnerschaft: Für Frauen in bedrohlichen Situationen ist die „Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt“ ein wichtiger Rettungsanker. Dass die Einrichtung des Vereins „Frauen helfen Frauen“ im Kreis Böblingen unverzichtbar geworden ist, belegen die Zahlen: 2014 suchten 105 Frauen in 227 Beratungskontakten Hilfe – darunter auch Bürgerinnen aus dem Herrenberger Raum.

VON ESTHER ELBERS

Erst seit zwei Jahren gibt es die „Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt“. Der Verein Frauen helfen Frauen hat die Einrichtung 2013 in Absprache mit dem Kreissozialamt und der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises eröffnet, um Betroffene nach der Schließung des Frauenhauses nicht allein zu lassen (der „Gäubote“ berichtete). Die Suche des Vereins nach einem geeigneten Gebäude, in dem wieder eine Zufluchtsstätte für misshandelte Frauen und deren Kinder eingerichtet werden könnte, führte damals nicht zum Erfolg. Nun steht den Frauen die „Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt“ zur Verfügung, die räumlich angegliedert ist an die Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt „Thamar“ in der Stuttgarter Straße 17 in Böblingen.

Beraterin für Hilfesuchende bei häuslichen Gewaltsituationen ist Diplom-Pädagogin Karin Zimmermann, die für diese Aufgabe einen Stellenumfang von 25 Prozent hat – vom Landkreis Böblingen gibt es dafür eine jährliche Finanzspritze in Höhe von 15.000 Euro. Karin Zimmermann berät kostenlos über Schutzmaßnahmen aus dem Gewaltschutzgesetz wie Wohnungsverweis und Annäherungsverbot, hilft bei der Vermittlung an ein Frauenhaus und ist auch bei Nachstellungen (Stalking) Ansprechpartnerin. Außerdem motiviert sie die Frauen, sich im Notfall an die Polizei und den Rettungsdienst zu wenden, und unterstützt die Betroffenen durch Krisenintervention und psychosoziale Beratung während akuter Bedrohungs- und Gewaltsituationen. „Es geht immer um Partner-Gewalt oder Ex-Part-

ner-Gewalt“, erklärt Karin Zimmermann. Dabei richtet sich der Anlaufpunkt ausschließlich an Frauen und Kinder.

Dauerhaft, so nicht leistbar

Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Arbeitsumfang auf Dauer mit einem Stellenumfang von 25 Prozent nicht zu leisten ist, erklärt Karin Zimmermann. Denn mit 105 Anträgen innerhalb eines Jahres wurde die Beratungsstelle weit über die Erwartungen in Anspruch genommen. Viele Frauen haben nur einmalig in einer akuten Krisensituation mit der Beratungsstelle Kontakt, wie aus dem Tätigkeitsbe-

richt 2014 hervorgeht. Anhand von insgesamt 227 Beratungskontakten zeigt sich aber auch, dass mehrere Frauen über einen längeren Zeitraum in Kontakt mit der Beratungsstelle stehen. Mehr als die Hälfte der Frauen kamen aus Böblingen, Sindelfingen und Leonberg – in Leonberg gibt es eine Außenstelle. Vier der Hilfesuchenden wohnen in Herrenberg, zudem beriet Karin Zimmermann auch Frauen aus den Gemeinden rund um die Gäusstadt wie Nufringen, Gärtringen und Jettingen. Für Betroffene aus Herrenberg und den Kreisgemeinden gibt es zusätzlich das Angebot der aufsuchenden Arbeit durch Beratungsgespräche vor Ort bei verschie-

den Institutionen wie Fortis oder einer Jugendhilfeeinrichtung. „Zu den Frauen nach Hause fahre ich nicht, das ist zu gefährlich“, erläutert Karin Zimmermann. Die betroffenen Frauen fanden den Weg in die Beratungsstelle durch die Vermittlung von unterschiedlichen Institutionen, Einrichtungen und Diensten ebenso wie durch persönliche Anfragen. Auch Freundinnen oder Nachbarn rieten den Frauen mitunter, sich an die Anlaufstelle zu wenden.

Die Fachberaterin hat es beinahe häufiger mit Fällen von psychischer als körperlicher Gewalt zu tun. „Die Täter verfolgen oft eine richtige Strategie“, berichtet Karin Zimmermann und spricht von Kontrolle und Verboten. „Ich sage häufig zu den Frauen, die hierherkommen, dass sie ein Leben wie eine Sklavinnen führen.“ Betroffen seien junge wie alte Frauen, arme wie reiche, Deutsche wie Migrantinnen, Bildungsreiche wie Bildungsarme – „das geht durch alle Schichten.“ Die Diplom-Pädagogin hat schon Fälle erlebt, in denen Frauen seit 50 Jahren mit ihrem Partner zusammen waren und in dieser Zeit Gewalt erlitten – sich aber zuvor nicht trauten, Hilfe zu suchen.

Aus Scham sprechen viele Opfer lange nicht über ihre Situation. Oft sei die „Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt“ der erste Anlaufpunkt, an dem den Frauen geglaubt werde. Karin Zimmermann hört zu und erklärt den Betroffenen zunächst einmal, was eigentlich selbstverständlich sein müsste: Dass sie ein Recht auf ein gewaltfreies Leben haben. „Wenn eine Frau in Gefahr ist, mache ich mit ihr einen Notfallplan und eine Risikoanalyse. Auch nach Kindern frage ich, das ist mir wichtig.“ Denn oft sind Mädchen und Jungen mitbetroffen und ebenfalls Opfer häuslicher Gewalt. Wenn nötig, zieht Karin Zimmermann auch eine weitere Fachkraft hinzu und macht eine Meldung wegen Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt. Das war im vergangenen Jahr bereits der Fall.



Karin Zimmermann (links) hilft Frauen, den Weg aus einer Partnerschaft zu finden, die von Gewalt geprägt ist
GB-Foto: Vecsey

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!

Gäubote vom 12.09.2015

Hohe Dunkelziffer bei häuslichen Übergriffen

Böblingen Mit Veranstaltungen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen werden auch im Kreis Zeichen gesetzt. *Von Gerlinde Ehehalt*

Es sind nicht immer Schläge oder gar eine brutale Vergewaltigung – die Angriffe, die Frauen erleben, haben viele, oft subtile Gesichter. Die erniedrigenden Mechanismen in Beziehungen zwischen Männern und Frauen und die daraus resultierenden Attacken sind Themen des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“. Rund um den 25. November haben Mitglieder des Netzwerks Runder Tisch „Häusliche Gewalt im Landkreis Böblingen“ ein Programm mit dem Titel „Frei leben – ohne Gewalt“ konzipiert. Die Koordination lag bei Melitta Thies, die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises.

Der Hilfebedarf ist groß im Landkreis. Vergangenes Jahr wandten sich insgesamt 105 Frauen an Karin Zimmermann, mit 227 hatte sie mehrmaligen Beratungskontakt. Die Diplompädagogin ist Ansprechpartnerin für Frauen in Not bei der Beratungsstelle „Häusliche Gewalt“ im Kreis. „Die Klientinnen im Jahr 2014 waren zwischen 16 und 78 Jahre alt und kamen aus allen Bevölkerungs-

sogar 16 Platzverweise aussprechen. In Herrenberg kam es zu 16 Hilfsaktionen für Frauen mit zwei Hausverboten. 34 Mal wurden Beamte in Leonberg zu Hilfe gerufen. Dort durften elf Täter ihr Heim nicht mehr betreten.

„Häusliche Gewalt ist ein Dauerbrenner“, erklärt Karin Stark, die Ansprechpartnerin im Opferschutz beim Polizeipräsidium Ludwigsburg. Die Dunkelziffer ist hoch. Von zehn Angriffen werde nur einer angezeigt, sagt Karin Stark. Sie empfiehlt den Frauen, Tagebuch zu führen und Verletzungen vom Arzt attestieren zu lassen. „Das vergrößert die Chance, die Gewalt

nachzuweisen“, sagt sie. Die Delikte reichen von Beleidigungen, leichten Körperverletzungen wie Wegschubsen und Ohrfeigen bis hin zum Verprügeln, zu Angriffen mit Waffen oder Vergewaltigungen.

„Oft ist die Gewalt subtil, die Geschichten der Frauen sind krass“, berichtet Karin Zimmermann: Ein Mann habe seine Frau zum Beispiel per Vollmachten entmündigt, damit sie völlig von ihm abhängig war. Ein anderer erniedrigte seine Partnerin und verlangte, sie solle in einem rosa Plüschanzug auf die Straße gehen. Bis zum Kabel um den Hals gebe es die ganze Bandbreite an Gewalt. Im Zeitalter von Handys und GPS bestehe zudem die Möglichkeit der totalen Kontrolle. „Die Frauen haben durch jahrelange Demütigungen oft keine Kraft mehr“, so Zimmermann. Auch hänge häufig ihre komplette Existenz und die ihrer Kinder an der Beziehung. „So lange es noch Honey-moon-Tage gibt, bleiben sie und glauben an das Gute im Mann.“

Karin Zimmermann berät die Frauen, informiert über Hilfsangebote, entwickelt Notfallpläne, macht Risikoanalysen über gewalttätige Männer. Im vergangenen Jahr besorgte sie 17 Frauen einen Platz in einem der Frauenhäuser im Land.

VORTÄGE, FILME UND DISKUSSIONEN

Böblingen Vor dem Landratsamt werden am Dienstag, 24. November, um 16.30 Uhr die Terre-des-Femmes-Fahren „Frei leben ohne Gewalt“ gezeigt. Um 17 Uhr beginnt im Großen Sitzungssaal Regine Kottmann den Vortrag „Erste Liebe zwischen Herzklopfen und (Herz-)Schlägen – Beziehungen ohne Gewalt“.	Herrenberg Auf dem Marktplatz hissen am Mittwoch, 25. November, von 17 Uhr an Mitglieder des Runden Tisches „Häusliche Gewalt“ die Terre-des-Femmes-Fahnen. Von 18 Uhr anläuft im Kommunalen Kino, Tübinger Straße 38-40, der Film „Einsame Geburt – Hebammen in Not“. Um 20 Uhr beginnt „Rain“, die	Filmgeschichte eines Mädchens von den Bahamas.	Leonberg Die Kriminalhauptkommissarin Andrea Glück reist am Mittwoch, 2. Dezember, von 19.30 Uhr an im Bürgerzentrum Stadtmittweide, Neukölner Straße, über die Gefahren im Internet und des Cyber-Mobbings.
--	---	--	---

Stuttgarter Zeitung vom 24.11.2015

Für ein freies Leben

Herrenberg: Fahnenaktion am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen

Am 25. November ist der Internationale Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“. Mit Veranstaltungen und dem Hissen der Aktionsfahne von Terre des Femmes „frei leben ohne Gewalt“ wird im Landkreis Böblingen auf den Gedenktag aufmerksam gemacht. Auch in Herrenberg gibt es Aktionen.

Auch vor dem Landratsamt werden am Dienstag, 24. November, die Fahnen „frei leben ohne Gewalt“ gehisst. „Damit wird ein sichtbares Zeichen für ein gleichberechtigtes, selbstbestimmtes und freies Leben von Mädchen und Frauen gesetzt“, sagt Melitta Thies, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Böblingen, in einer Pressemitteilung.

Das Gleichstellungsbüro der Stadt Herrenberg hisst am Mittwoch, 25. November, um 17 Uhr am Marktplatz die Aktionsfahne „frei leben ohne Gewalt“ und veran-

staltet von 18 bis 22 Uhr in Kooperation mit dem Filmfestival „Frauenwelten“ von Terre des Femmes im Kommunalen Kino in der Volkshochschule Herrenberg einen Filmabend. Um 18 Uhr wird der Dokumentarfilm von Nadine Peschel „Einsame Geburt – Hebammen in Not“ gezeigt. In Interviews werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und ideologischen Wertungen, die zum Aussterben des Hebammenberufs führen, ergründet. Ein Blick in andere Länder zeigt, dass die Sicherung der Hebammenarbeit möglich ist.

Weiterer Film um 20 Uhr

Um 20 Uhr läuft der Spielfilm „Rain“ von Maria Govan. Rain, das junge Mädchen aus einer abgelegenen Insel der Bahamas, deren Großmutter verstirbt, zieht zu ihrer Mutter in die Hauptstadt. Diese führt ein Leben, das von Armut, Drogen und Prostitution gekennzeichnet ist und Rains Leben drastisch verändert. Doch eine Lehrerin an ihrer neuen Schule erkennt

ihr Lauftalent und eröffnet ihr ganz neue Perspektiven.

Rund um den 25. November, dem Internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“, werden weltweit Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen gesetzt. Der von den Vereinten Nationen seit 1990 offiziell anerkannte Gedenktag geht zurück auf die Ermordung der drei Schwestern Mirabal, die am 25. November 1960 in der Dominikanischen Republik vom Geheimdienst nach monatelanger Folter getötet wurden. Der Mut dieser Frauen gilt inzwischen als Symbol, um sich gegen Gewalt einzusetzen.

Terre des Femmes ist eine gemeinnützige Menschenrechtsorganisation, die durch Aktionen, Beratung, Förderung von Projekten und internationale Vernetzung von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen unterstützt. -gb-

■ Mehr Infos zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen gibt es unter www.frauenrechte.de

Gäubote vom 21.11.2015

Fahne gegen Gewalt an Frauen weht vor Oberamt

Herrenberg: Mit dem Aktionstag und dem Hissen der blauen Flagge soll ein Zeichen gesetzt werden

„Die häusliche Gewalt hat schon nachgelassen – mein Mann gibt mir nur noch Ohrfeigen.“ Karin Zimmermann kennt zahlreiche Geschichten hilfesuchender Frauen, die Kontakt zur Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt im Kreis Böblingen aufgenommen haben. Beim gestrigen internationalen Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ schildert die Beraterin verschiedene Fälle. Zuvor war vor dem Herrenberger Oberamt im Halbdunkel die blaue Fahne der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes – „Frei leben ohne Gewalt“ – gehisst worden.

VON SIMONE DENU

Ein Mann schüttet seiner Frau ein Glas Wasser über den Kopf – begleitet von den Worten: „Damit ich dir keine reinhauen muss.“ Karin Zimmermann zitiert weiter aus den Erzählungen von Frauen, die sie aufgesucht haben. Auch im Kreis Böblingen, betont sie, „ist die Gewalt gegen Frauen ein Thema“. Nachdem vor vier Jahren das Frauenhaus im Kreis geschlossen worden ist, bietet sie über den Trägerverein „Frauen helfen Frauen“ mit ihrer 25-Prozent-Stelle ein „kleines ambulantes Beratungsangebot“. Von den 105 Frauen, die sie im vergangenen Jahr in diesem Rahmen getroffen hat, hat sie 17 an Frauenhäuser in anderen Kreisen verwiesen – nach Calw, Tübingen, Esslingen, Filderstadt, Stuttgart oder Ludwigsburg. Ob die Aufnahme dort jedoch geklappt hat, erfährt sie nicht, da gebe es keine Rückkopplung.

Beteiligung seit 2001

Seit 2001 beteiligt sich Herrenberg an dem internationalen Aktionstag, berichtet



Gestern Abend: Die blaue Fahne wird gegen Gewalt an Frauen gehisst

GB-Foto: Bäuerle

die städtische Gleichstellungsbeauftragte Birgit Kruckenberg-Link. Unterstützung findet sie bei dem „Sichtbar“-Team. Mit der gestrigen Aktion, so die Veranstalterinnen, soll auf die nach wie vor bestehende Gewalt gegen Frauen aufmerksam gemacht werden, aber auch ein Zeichen gegen Gewalt gesetzt werden. In Kooperation mit dem Filmfestival „Frauenwelten“ von Terre des Femmes fand im Anschluss an die Aktion am Marktplatz ein Filmabend im Kommunalen Kino statt.

„Gewalt an Frauen hat viele Gesichter und macht auch vor Grenzen nicht halt“, erklärt Marita Vogelmann von „Sichtbar“

in einer kurzen Rede bei Fackelschein. Frauen jeder sozialen Schicht, jeden Alters und jeder Konfession seien von „unerbittlicher Gewalt“ betroffen. Vogelmann hat Zahlen gesammelt und präsentiert sie dem kleinen Grüppchen aus knapp 20 Zuhörerinnen: So würde laut den Vereinten Nationen jede dritte Frau einmal in ihrem Leben geschlagen, vergewaltigt oder anderweitig missbraucht. Rund 15 Millionen Mädchen würden vor ihrem 18. Geburtstag verheiratet, über 130 Millionen Mädchen auf der Welt Opfer von Genitalverstümmelungen werden. „34 Millionen Mädchen gehen nicht zur Schule, und von allen jungen

Analphabeten sind 61 Prozent weiblich“, ergänzt die Rednerin.

Druckfrisch präsentierte Birgit Kruckenberg-Link gestern Abend eine „SOS“-Karte, die der Runde Tisch „Häusliche Gewalt im Kreis Böblingen“ erstellt hat. Hier finden sich kompakt alle wichtigen Notfall-Nummern, so die Gleichstellungsbeauftragte. Das Scheckkarten-Format wurde gewählt, um die Karte möglichst unauffällig zu halten – damit sie von bedrohten Frauen leichter versteckt werden kann. Auf der Karte findet sich auch eine Telefonnummer für Männer, die Beratung wegen häuslicher Gewalt benötigen.

Gäubote vom 26.11.2015

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!

Unterstützen Sie Frauen helfen Frauen e.V. durch eine Spende oder eine Vereinsmitgliedschaft



Neben der Förderung durch den Landkreis Böblingen sichern erst Spenden und Vereinsmitgliedschaften unsere Gesamtfinanzierung.

- Es ist mir ein Anliegen, Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen mit einer einmaligen Spende von € _____ zu unterstützen.
- Ich trete dem Verein bei ab _____.

Selbstverständlich erhalten Sie für jede Zuwendung eine Zuwendungsbestätigung. Unser Verein ist als mildtätig anerkannt.

Unsere Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE75ZZZ00000334530**

Erteilung einer Einzugsermächtigung und eines SEPA-Lastschriftmandats

1. Einzugsermächtigung

Ich ermächtige **Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen**, widerruflich, die von mir zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen.

2. SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige **Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen**, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Kreditinstitut (Name) BIC

DE ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____
IBAN

Mitgliedsbeitrag (1 x jährlich): _____ € (mind. 30,00 €)

Datum, Ort und Unterschrift

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird mich Frauen helfen Frauen e.V. Kreis Böblingen über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

Ohne Gewalt leben.
Sie haben ein Recht darauf!

